

Wien

Weltkunst und Kaffeekultur



3-mal draußen

1 Vollmondnächte am Wasser

Die Alte Donau, ein ehemaliger Donauarm, ist ein idyllisches Naherholungsgebiet mit tollem Skyline-Blick. Im Sommer kann man hier schwimmen oder Boot fahren, im Winter Schlittschuh laufen oder Eisstock schießen. Rund um das Gewässer gibt es etliche Gastrobetriebe. Wer die Lichter der Stadt romantisch erleben möchte, reserviert in einer Vollmondnacht ein Boot und rudert hinaus.

■ www.alte-donau.info



2 Wandern zwischen Rebstöcken

Der 484 m hohe Kahlenberg im Westen der Stadt ist ein beliebtes Ausflugsziel. Wer dem Stadtwanderweg 1 folgt, der bei der Straßenbahn D Endstation Nußdorf beginnt, ist rund vier Stunden unterwegs und erlebt Wälder, Weinberge und Panoramablicke auf die Stadt. Am Gipfel befindet sich die 22 m hohe Stefaniewarte, eine Aussichtswarte, die bereits 1887 erbaut wurde. Von dort ist es nicht mehr weit zum Café mit toller Aussicht.

■ www.wien.gv.at/umwelt/wald/freizeit/wandern/wege/wanderweg1.html



3 Chillen über den Dächern

Auf dem Dach des Leopold Museums im MuseumsQuartier ist eine der spannendsten Kulturterrassen der Stadt entstanden: die MQ Libelle, architektonisch in Form einer Libelle gestaltet mit auffälliger Beleuchtung und Glaswänden. Der Zugang zur Dachterrasse und zum fantastischen Blick über die Stadt bis zu den Bergen ist kostenlos. Rauf geht's über den Lift an der Ostseite des Gebäudes. Oben befindet sich auch ein schicker Gastgarten.

■ April–Okt., Mi–Mo 10–22 Uhr,
www.mqw.at/ihr-besuch/mq-libelle



Intro

| | |
|-----------------------|---|
| 3-mal draußen | 2 |
| Impressionen | 6 |
| Auf einen Blick | 9 |

ADAC Quickfinder

| | |
|----------------------------|----|
| Das will ich erleben | 10 |
|----------------------------|----|

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

| | |
|---|----|
| Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens | 16 |
|---|----|

| | |
|--|-------|
| 1 Rund um den Stephansplatz  | 18 |
| 2 Am Hof | 26 |
| 3 Maria am Gestade | 26 |
| 4 Judenplatz | 27 |
| 5 Uhrenmuseum | 28 |
| 6 Hoher Markt | 29 |
| 7 Ruprechtskirche | 30 |
| 8 Stadttempel (Synagoge) .. | 30 |
| 9 Wiener Postsparkasse | 31 |
| 10 Dominikanerkirche | 32 |
| 11 Jesuitenkirche | 34 |
| 12 Franziskanerkirche | 35 |
| 13 Winterpalais | 36 |
| 14 Haus der Musik | 37 |
| 15 Kärntner Straße | 37 |
| 16 Neuer Markt | 38 |
| 17 Kapuzinergruft | 39 |
| 18 Jüdisches Museum | 41 |
| 19 Theatermuseum | 41 |
| Am Abend/Übernachten | 42/43 |

| | |
|--|----|
| Rund um die Hofburg – Kunst entlang der Ringstraße | 44 |
|--|----|

| | |
|---------------------------------|----|
| 20 Michaelerkirche | 46 |
| 21 Looshaus | 47 |



| | |
|---|-------|
| 22 Hofburg  | 48 |
| 23 Stadtpalais Liechtenstein | 54 |
| 24 Palais Ferstel | 55 |
| 25 Schottenkirche und -stift | 55 |
| 26 Pasqualatihaus | 56 |
| 27 Burgtheater | 56 |
| 28 Rathaus | 58 |
| 29 Parlament | 58 |
| 30 Naturhistorisches Museum | 59 |
| 31 Kunsthistorisches Museum | 61 |
| 32 MuseumsQuartier | 62 |
| 33 Wiener Staatsoper | 65 |
| 34 Akademie der Bildenden Künste | 66 |
| 35 Wiener Secession und Künstlerhaus | 66 |
| 36 Musikverein | 68 |
| 37 Ringstraße | 69 |
| Am Abend/Übernachten | 70/71 |

| | |
|---|----|
| Innere Bezirke – zwischen Ringstraße und Gürtel  | 72 |
|---|----|

| | |
|-----------------------------------|----|
| 38 Prater | 74 |
| 39 Hundertwasserhaus | 76 |
| 40 Fälschermuseum | 77 |

| | | |
|---|---|---------|
| 41 | MAK | 77 |
| 42 | Stadtpark | 78 |
| 43 | Wiener Konzerthaus | 78 |
| 44 | Schwarzenbergplatz | 79 |
| 45 | Karlsplatz | 79 |
| 46 | Belvedere  | 82 |
| 47 | Heeresgeschichtliches Museum | 86 |
| 48 | Naschmarkt | 86 |
| 49 | Theater an der Wien | 90 |
| 50 | Spittelberg | 90 |
| 51 | Volkstheater | 93 |
| 52 | Theater in der Josefstadt | 93 |
| 53 | Pathologisch-anatomische Sammlung | 93 |
| 54 | Josephinum | 94 |
| 55 | Sigmund Freud Museum | 95 |
| 56 | Gartenpalais Liechtenstein | 95 |
| 57 | Augarten | 97 |
| | Am Abend/Übernachten | 98/99 |
| Süden und Westen – Barock und Jugendstil | | |
| 58 | Zentralfriedhof | 102 |
| 59 | Spinnerin am Kreuz | 103 |
| 60 | Schönbrunn  | 104 |
| 61 | Lainzer Tiergarten | 109 |
| 62 | Kirche am Steinhof | 110 |
| 63 | Otto-Wagner-Villen | 110 |
| | Am Abend/Übernachten | 112/113 |
| Norden und Osten – Rebberge und Donaustrände | | |
| 64 | Beethoven-Museum | 116 |
| 65 | Heiligenstadt | 116 |
| 66 | Karl-Marx-Hof | 118 |
| 67 | Donauinsel | 118 |
| | Übernachten | 120 |

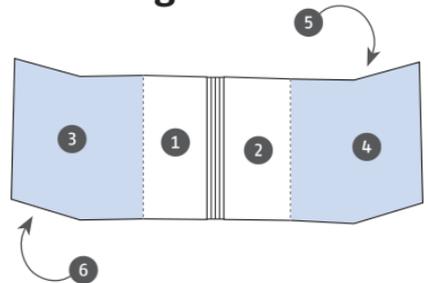
Service

Wien von A-Z 122

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

| | |
|---|-----|
| Festivals und Events | 126 |
| Chronik | 136 |
| Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band | 138 |
| Register | 138 |
| Bildnachweis | 141 |
| Impressum | 142 |
| Mobil vor Ort | 144 |

Umschlag:



-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen ①
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen ②

- Übersichtskarte Innenstadt:** Vordere Umschlagklappe, innen ③
- Übersichtskarte Stadtgebiet:** Hintere Umschlagklappe, innen ④
- Verkehrslinienplan:** Hintere Umschlagklappe, außen ⑤
- Ein Tag in Wien:** Vordere Umschlagklappe, außen ⑥

Wien bleibt Wien – die Gesichter einer Weltstadt

Die Donaumetropole, einst mondänes Zentrum des Habsburgerreiches, bietet heute moderne Lebensqualität



Die Wiener Hofburg war die Schaltzentrale der Habsburgermonarchie

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren wurde Österreich zu einem Kleinstaat und zur Demokratie. 2018 feierte Wien das runde Jubiläum der Republik. Mit diesem Umbruch hatte der neue Staat lange Zeit stark zu kämpfen. Er bedeutete das Ende einer europäischen Großmacht und vor allem das Ende der Habsburgermonarchie, die 700 Jahre lang die Geschicke

Österreichs bestimmt hatte. Schriftsteller wie Karl Kraus, Joseph Roth oder Stefan Zweig haben diese Epoche in Weltliteratur gegossen.

Das Erbe der Habsburger

In Wien ist das Haus Habsburg mit Sisi und Kaiser Franz Joseph I., Maria Theresia und Joseph II. bis heute allgegenwärtig, und der theoretisch mächtigste Politiker Österreichs residiert noch

immer in der Hofburg – nur ist das inzwischen ein gewählter Präsident. Vieles, was heute an Wien besonders ist, hat die Stadt der Dynastie zu verdanken: Schönbrunn und die Hofburg, die wichtigsten Museen, die Kapuzinergruft, die Spanische Hofreitschule oder die Wiener Sängerknaben, um nur einige zu nennen.

Alfred Polgar einmal ausdrückte. Auch wenn die traditionellen Treffpunkte seltener werden: Im Bräunerhof, Frauenthuber oder Sperl zu sitzen, eine Melange zu trinken und sich WLAN und Google zum Trotz in einer raschelnden Zeitung über das Weltgeschehen zu informieren, gehört bei einem Wienbesuch einfach dazu.

Küche und Wein

Ebenso ein Besuch beim Heurigen, der Verzehr einer Mehlspeise beim Demel oder einer Burenhäutl (einer deftigen Wurstspezialität) am Würstlstand Ihrer Wahl. Denn Wien will auch kulinarisch

Wahrscheinlich das berühmteste Sisi-Porträt überhaupt (unten) – Mit dem Fiaker über den Ring (ganz unten)



Aber auch lieb gewonnene Traditionen der Wiener haben mit dem Lebensstil zu tun, den Adel und Bürgertum, Künstler und Beamte gegen Ende der Monarchie pflegten. Das Wiener Kaffeehaus zum Beispiel ist bis heute eine Institution. Hier haben früher Politiker debattiert, Schriftsteller gedichtet, Karten oder Billard gespielt. Es ist der Ort, »wo man zu Hause ist und doch nicht daheim«, wie es der Dichter



erlebt werden. Gelegenheit dazu bietet das klassische Wiener Beisl, in dem man zu einem Glas Ottakringer Bier oder einem »Gemischten Satz« aus den Rebbergen der Stadt die vielfältige

Grünes Wien

Wien ist grün. Rund um die Stadt erstreckt sich der zum Teil geschützte Wienerwald, liegen Weinberge und Gemüsegelder, die ursprüngliche Auenlandschaft der Lobau. Und auch im Herzen Wiens sind ausgedehnte Grünflächen zu finden, wie der Park von Schloss Schönbrunn, der Stadtpark und der Prater. Dazu kommen unzählige kleine Oasen, einst dem Adel vorbehalten, bis Kaiser Joseph II. sie für die Allgemeinheit öffnete.

Es lohnt sich, die Stadt zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden: In der Innenstadt sind viele Wahrzeichen auf engem Raum konzentriert, aber auch jenseits der Ringstraße ist vieles fußläufig erreichbar. Auf der Ringstraße selbst kann man bei einem Spaziergang entlang historischer Gebäude den Besuch einiger der wichtigsten Museen der Stadt mit einer Visite in der Hofburg und Verschnaufpausen

»Wien bleibt Wien – und das geschieht ihm ganz recht.«

Hans Weigel (1928–91)

österreichische Küche mit Einflüssen aus allen Teilen des ehemaligen Vielvölkerstaats genießen kann. Darüber hinaus sind in der Bundeshauptstadt auch die bekanntesten Gourmettempel des Landes zu finden: von Reitbauers Steirereck über Konstantin Filippou bis zum Vestibül im Burgtheater. Wie es sich für eine Großstadt gehört, ist die Restaurantszene jedoch in Bewegung, und es gibt immer etwas Neues zu entdecken unter den vielen kleinen Lokalen und Cafés.

Beim Heurigen genießen nicht nur die Wiener ihren Wein



in den schönsten Kaffeehäusern aus der Gründerzeit verbinden.

Raus aus der Stadt

Neben den Vorzügen der Stadt wissen die Wiener auch ihr Umland zu schätzen. Hier stößt man auf alte Klöster, Schlösser, Thermalquellen und immer wieder auf Rebberge.

Die Donau ist bis heute eine Lebensader der Stadt und sehr vielfältig: Sie ist eine wichtige Route für den Güterverkehr und gleichzeitig in weiten Teilen Naherholungsgebiet. Das Angebot reicht von Badestränden an der Alten Donau, auf der man surfen und segeln darf, bis zum Freizeitparadies Donauinsel, einer künstlichen Insel mitten im Strom, auf der man laufen, Rad fahren oder einfach relaxen kann.

Stadt mit Lebensqualität

Wien ist eine Stadt, in der es sich hervorragend leben lässt. Ihren Besuchern stehen Hotels und Unterkünfte jeder Kategorie offen, aber auch vielfältigste Einkaufsmöglichkeiten und lebendige Märkte, auf denen man auf Entdeckungsreise gehen kann, gehören dazu. Wer glaubt, in Wien schon alles zu kennen, wird feststellen: Von Restaurants über Bars bis zu kleinen (oder auch großen) Museen, die sich so ausgefallenen Dingen wie Bestattungsritualen oder Kunstfälschungen widmen, findet sich immer wieder etwas Neues. Sitzt man dann am Abend in einem Schanigarten am Spittelberg oder in einem Heurigen in Nussdorf im Kreis von Einheimischen und Touristen, wird jeder Johann Schrammel und seinem berühmten Marsch »Wien bleibt Wien« beipflichten, in dem es heißt: »Jeder wird fröhlich in Wien und beim Wein.«



Fläche 414,9 km²

Einwohnerzahl 1,93 Mio., stetig wachsend. Das ist rund ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung.

Tourismus Wiens Beliebtheit ist ungebrochen. 2022 zählte die Stadt 13,2 Mio. Gästeübernachtungen, von Januar bis November 2023 waren es bereits 15,5 Mio.

Religion Der größte Teil der Bevölkerung ist römisch-katholisch, gefolgt von Muslimen und orthodoxen Christen; die Zahl der Menschen ohne Religionszugehörigkeit nimmt zu.

Verwaltung Wien ist Bundeshauptstadt und seit 1922 eigenes Bundesland. Die Stadt ist in 23 Bezirke unterteilt. Im Gemeinderat sind derzeit fünf Parteien vertreten: SPÖ, FPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS.

Wiener Exportschlager

Das Wiener Schnitzel

Das lieben alle Wiener *Heurige*

Ofť gehörte Redewendung

»Ana hat immer des Bummerl.«
(Einer zieht immer den Kürzeren.
Das »Bummerl« ist ein Verlustpunkt beim Kartenspielen.)

Darin sind die Wiener Spitzenreiter

Lebensqualität (unter 173 internationalen Metropolen, so die Economist-Studie 2023)

Das will ich erleben

Wien hat mehr – Vielfalt und Flair«, lautete der Werbeslogan der österreichischen Hauptstadt vor einigen Jahren. Wie wahr! Abseits touristischer Trampelpfade bietet die Donaumetropole weitaus mehr als Mozart, Lipizzaner und Walzer. Ob Kultur und Museen, Kulinarik und Wein oder Partys und Nightlife, das Angebot ist groß. Selbst Naturliebhaber kommen auf den Wanderwegen durch intakte Aulandschaften mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt voll auf ihre Kosten.



Alte Meister und moderne Kunst

Die über Jahrhunderte gewachsenen kaiserlich-habsburgischen Sammlungen bilden die Basis der reichen Bestände der Kunstmuseen Wiens von den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums bis zu denen des Belvedere. Privaten Sammlern verdankt die Stadt eine bedeutende Egon-Schiele-Sammlung und herausragende Werke von Gustav Klimt.

- 31 Kunsthistorisches Museum** 61
Höhepunkte der Kunst von Ägypten bis Rembrandt
- 32 MuseumsQuartier** 62
Schiele und Konzeptkunst in den alten Hofstallungen
- 46 Belvedere** 82
Jugendstilikonen in barocker Sommerresidenz



Schauplätze der Stadtgeschichte

Vom Römerlager Vindobona über die mittelalterliche Stadt mit dem jüdischen Ghetto bis zu den letzten Tagen der Habsburgermonarchie: Die Geschichte der Stadt lässt sich an Ausgrabungen und in Museen nachvollziehen. An der Fassade des Karl-Marx-Hofs sieht man sogar noch die Einschusslöcher aus dem Bürgerkrieg in den 1930er-Jahren, in dem das »Rote Wien« heiß umkämpft war.

- 6 Hoher Markt** 29
Einer der ältesten Plätze steht auf römischen Ruinen
- 18 Jüdisches Museum** 41
Das jüdische Wien und seine lange Geschichte
- 66 Karl-Marx-Hof** 118
Das Symbol des »Roten Wiens«

Shoppingmeilen und Märkte

Drei noble Einkaufs- und Flanierstraßen – Graben, Kohlmarkt und Kärntner Straße – bilden das »Goldene U« in der Innenstadt. Aber auch jenseits der Ringstraße findet man Geschäfte, Malls und viele Märkte mit einem abwechslungsreichen Angebot, allen voran den Naschmarkt mit seinen bunten Ständen.

- | | | |
|-----------|---|----|
| 15 | Kärntner Straße | 37 |
| | <i>Die traditionsreichste Einkaufsmeile der Stadt</i> | |
| 48 | Naschmarkt | 86 |
| | <i>Multikulti-Flair und allerlei Delikatessen</i> | |
| 50 | Spittelberg | 90 |
| | <i>Biedermeieviertel mit Beisln und Geschäften</i> | |



48

Tafelspitz und Grüner Veltliner

Restaurants und Beisln gibt es vom I. Bezirk bis zu den Rebbergen in Grinzing und Stammersdorf überall in der Stadt. Hier wird dem österreichischen Wein gehuldigt und in der traditionellen Wiener Rindfleischküche (probieren Sie den Tafelspitz!) bringen es einige zu wahrer Exzellenz.

- | | | |
|-----------|--|-----|
| 11 | Jesuitenkirche | 34 |
| | <i>Im nahen Umkreis gibt es einige traditionelle Restaurants</i> | |
| 50 | Spittelberg | 90 |
| | <i>Hier regiert kulinarische Vielfalt</i> | |
| 65 | Heiligenstadt | 116 |
| | <i>Rebberge und Aussichtspunkte im Norden Wiens</i> | |



Höfe von Herzögen und Kaisern

Die Babenberger wählten Wien zum Herrschaftssitz. Unter den Habsburgern wanderten Residenz und Verwaltungszentrum von der Innenstadt (heute ist nur der Platz Am Hof geblieben) in die Hofburg. Mit Kaiserin Maria Theresia wurde aber auch die Sommerresidenz Schönbrunn zu einem Machtzentrum der Monarchie.

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 2 | Am Hof | 26 |
| | <i>Vom Hof der Babenberger bis zum »Dritten Mann«</i> | |
| 22 | Hofburg | 48 |
| | <i>Herrschaftszentrum des Habsburgerreiches</i> | |
| 60 | Schönbrunn | 104 |
| | <i>Einst Mittelpunkt des höfischen Lebens</i> | |



22

Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens

Das Zentrum von Wien ist nicht nur ein riesiges Freilichtmuseum, sondern auch das Herz einer pulsierenden Weltstadt



Der 1. Bezirk, die Innenstadt, gehört zum Pflichtprogramm eines Wien-Besuchs: Vom »Steffl« bis zur Hofburg und einigen der wichtigsten Museen liegen fast alle Sehenswürdigkeiten in fußläufiger Entfernung beieinander. Die Geschichte der Stadt, von der Römerzeit über die mittelalterliche Residenz der Babenberger bis zum Wien der Kaiserzeit und der Moderne, kann man in den Straßen und auf den Plätzen nachverfolgen. Überall in den Gassen liegen Kaffeehäuser und Beisln, wie die traditionellen Gasthäuser in Wien heißen. Aber auch einige der besten Restaurants des Landes sind hier zu finden. In großen Fußgänger-Einkaufszonen wie der Kärntner Straße oder dem Graben reihen sich moderne Shoppingtempel und renommierte Traditionsgeschäfte aneinander. Wer am Abend noch munter ist, lässt den Tag im Szeneviertel Bermuda-Dreieck (S. 42) ausklingen.

In diesem Kapitel:

| | | |
|-----------|--|-------|
| 1 | Rund um den Stephansplatz  | 18 |
| 2 | Am Hof | 26 |
| 3 | Maria am Gestade | 26 |
| 4 | Judenplatz | 27 |
| 5 | Uhrenmuseum | 28 |
| 6 | Hoher Markt | 29 |
| 7 | Ruprechtskirche | 30 |
| 8 | Stadttempel (Synagoge) | 30 |
| 9 | Österreichische Postsparkasse | 31 |
| 10 | Dominikanerkirche | 32 |
| 11 | Jesuitenkirche | 34 |
| 12 | Franziskanerkirche | 35 |
| 13 | Winterpalais | 36 |
| 14 | Haus der Musik | 37 |
| 15 | Kärntner Straße | 37 |
| 16 | Neuer Markt | 38 |
| 17 | Kapuzinergruft | 39 |
| 18 | Jüdisches Museum | 41 |
| 19 | Theatermuseum | 41 |
| | Am Abend/Übernachten | 42/43 |

ADAC Top Tipps:

1 **Stephansdom** | Dom |

Das Wahrzeichen Wiens ist schon von Weitem sichtbar. Früher durfte keine Kirche im Land höher gebaut werden als der Südturm des gotischen Meisterwerks. 18



2 Kapuzinergruft
 | Grabstätte |
 Imposante Grablege der Habsburger:
 Zwölf Kaiser und 19 Kaiserinnen
 wurden hier beigesetzt, auch Maria
 Theresia und ihr Sohn Joseph II. 39

ADAC Empfehlungen:

1 Hawelka
 | Café |
 Bekanntestes Wiener Künstlercafé,
 nur ein paar Schritte vom Stephans-
 dom entfernt. 24

2 Altmann & Kühne
 | Confiserie |
 Hier werden feinste Pralinen und
 Schokolade von Hand gemacht. 25

3 Uhrenmuseum
 | Museum |
 Hier ticken 3000 Zeitmesser mit
 verschiedensten Uhrwerken und
 Gehäusen. 28

4 Ankeruhr
 | Kunstwerk |
 Täglich um 12 Uhr paradiere hier
 die wichtigsten Figuren der Stadt-
 geschichte. 29

**5 Österreichische Post-
 sparkasse**
 | Architektur |
 Eine Ikone des Wiener Jugendstils
 und ein Meisterwerk des Architekten
 Otto Wagner. 31

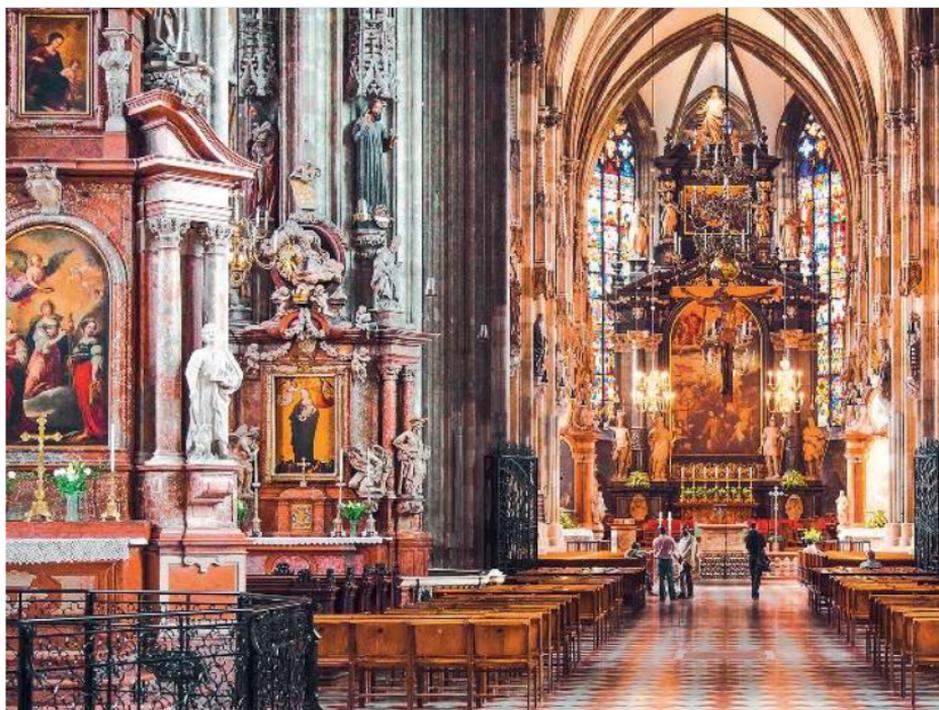
6 Haus der Musik
 | Museum |
 Interaktives Museum, das Einblick in
 die reiche Musiktradition Wiens ge-
 währt. Virtuell kann man die Wiener
 Philharmoniker dirigieren. 37

7 Kurkonditorei Oberlaa
 | Konditorei |
 Süße Köstlichkeiten aus der hauseige-
 nen Patisserie an insgesamt neun
 Standorten in der Stadt. 39

1

Rund um den Stephansplatz

Lebendiger Stadtkern des alten und neuen Wiens



Im barockisierten Inneren des Stephansdoms sind gotische Spuren zu erkennen



Information

- U1, U3 Stephansplatz
- Parken: siehe S. 24

Als Wahrzeichen Wiens erhebt er sich im Herzen der Stadt und Mitteleuropas der »Steffl«, wie der Stephansdom liebevoll von den Wienern genannt wird. Benannt sind die Kirche und der Platz vor ihr nach dem hl. Stephanus, der als erster christlicher Märtyrer gilt.

Das Ensemble aus Dom, der Weite des Stephansplatzes und den umliegenden Gebäuden aus verschiedensten Epochen gilt als das Herz der Stadt: Hier tummeln sich Touristen und Einheimi-

sche von Neujahr bis zum Weihnachtsmarkt im Dezember.



Sehenswert



Stephansdom

| Dom |



Gotisches Wahrzeichen mit zwei ungleichen Türmen

Von welchem Aussichtspunkt in und rund um Wien man auch auf die Stadt blickt, das Herz der Stadt erkennt man sofort an ihrem Wahrzeichen: dem spitzen Südturm des Stephansdoms, 136,4 m hoch, daneben das wuchtige, mit farbigen Ziegeln eingedeckte Dach des wohl wichtigsten Sakralbaus Öster-

Plan
S. 21

reichs. Schaut man genau, sieht man noch den 68 m hohen Nordturm, der allerdings nie fertiggestellt wurde. Keine Kirche im Habsburgerreich durfte höher sein und noch heute ist der Stephansdom das höchste Gebäude der Innenstadt.

Seine ganze Pracht offenbart sich natürlich nur aus der Nähe: Sei es die streng gotische Architektur der Fassade, seien es die wunderbar gearbeiteten Skulpturen.

Ein Vorgängerbau wurde erstmals 1147 erwähnt, aber erst zwischen 1230 bis 1245 entstand unter Herzog Friedrich II. dem Streitbaren ein spätromanischer Bau. Dessen Westfassade ist

bis heute erhalten: Sie bildet das Riesentor mit den beiden minarettartigen Heidentürmen. Ihre heutige gotische Gestalt erhielt die Kirche aber erst ab 1304: Insgesamt zog sich der Bau des 107 m langen und 34 m breiten Gotteshauses aber – immer wieder verzögert durch Pestepidemien und Hungersnöte – bis 1463 hin, als der Südturm errichtet wurde.

Der erste fertiggestellte Teil der Kirche war der in die Höhe strebende Hallenchor, den man durch das Hauptportal betritt: Das elegant gearbeitete Netzgewölbe wird von Pfeilern mit Baldachinfiguren getragen.

Die Innenausstattung wurde im 17. Jh. barockisiert, viele gotische Elemente blieben allerdings erhalten: Unter anderem stammen der Orgelfuß und die kunstvolle Kanzel noch vom Dombaumeister Anton Pilgram aus dem frühen 16. Jh., der sich selbst als »Fenstergucker« am Aufstieg zur Kanzel verewigt haben soll.

ADAC Wussten Sie schon?

... dass die **Dombauhütte** sich seit dem Mittelalter dem Bau und Erhalt des Wiener Stephansdoms widmete und bis heute existiert? Die heutige »Hütte« liegt an der Nordfassade des Langhauses und wird wie ein Handwerksbetrieb geführt. Die Dombauhütte betreibt auch den Lift zur Pummerin, die Einnahmen fließen der Dom-erhaltung zu.

www.dombauwien.at



Die Rote Bar im Volkstheater dient als Café, Bar, Literatursalon und Bühne

Restaurants

€ | **Amerlingbeisl** Aus der Wiener Alternativszene entstanden, ist das Lokal mit stimmungsvollem Hof am Spittelberg auch für seine solide, zum Teil sogar vegane Küche bekannt. Sonntags Frühstücksbüfett 9–15 Uhr. ■ VII., Stiftgasse 8, U3 Volkstheater, Tram 49 Stiftgasse, Tel. 01/526 16 60, www.amerlingbeisl.at, tgl. 12–2 Uhr

€€ | **Schreiners Gastwirtschaft** Thomas Schreiner steht selbst am Herd und zaubert saisonale Köstlichkeiten, hervorragende Fischgerichte und traditionelle Wiener Schmankerl. Schöner Gastgarten. Wer hier übernachten möchte, kann aus sechs individuell eingerichteten Gästezimmern wählen. ■ VII., Westbahnstraße 42, U6 Burggasse Stadthalle, mobil 0676/475 40 60, www.schreiners.cc, Di–Fr 18–24 Uhr

€€€ | **Sakai** Der beste japanische Koch Wiens, Hiroshi Sakai, setzt auf authentische Küche aus seiner Heimat. Grandiose Sushi und Sashimi gibt es auch beim Wochenendbrunch. ■ VIII., Florianigasse 36, Tram 5, 33 Florianigasse, Tel. 01/729 65 41, www.sakai.co.at, Mi–So 18–23 Uhr

€€€ | **Zu ebener Erde und erster Stock** Stilvolles kleines Biedermeier-Restaurant, das nach einem Stück Nestroys benannt wurde. ■ VII., Burggasse 13, U3 Volkstheater, Tel. 01/523 62 54, www.zu-ebener-erde-und-erster-stock.at, Di–Sa 12–24 Uhr

Einkaufen

Ferrari Zöchling Von Romana Zöchling gegründetes Wiener Modelabel mit kunstvollen Prints, für die vorwiegend heimische Künstler und Künstlerinnen

die Vorlage liefern. ■ VII., Kirchengasse 27, U3 Neubaugasse, Tram 49 Stiftgasse, www.ferrariozoechling.com, Mi–Fr 12–18, Sa 11–17 Uhr

Modus Vivendi Von Hand gefertigte Kleidung für Damen und Herren aus natürlichen Materialien: Baumwolle, Seide oder Merino-Wolle werden von Monika Bacher und Charlotte Jakoubek zu zeitlosen Modellen verarbeitet.

■ VII., Westbahnstraße 5a, Tram 49, 52 Zieglergasse, www.modusvivendi.at, Mo–Fr 12–19, Sa 12–17 Uhr

51 Volkstheater

Eine der größten Bühnen des deutschen Sprechtheaters

■ U3, Tram 49 Volkstheater

■ VII., Arthur-Schnitzler-Platz 1, Tel. 01/521110, www.volkstheater.at

Eine der größten und renommiertesten Bühnen im deutschsprachigen Raum und ein Schwesterbau des Hamburger Schauspielhauses, 1889 nach Entwürfen von Hermann Helmer und Ferdinand Fellner errichtet. Gezeigt werden modernes österreichisches Theater und internationale Klassiker. Seit der Spielzeit 2015/16 hat das Volkstheater mit dem Volx/Margareten (V., Margaretenstr. 166, U4 Margaretengürtel) eine zweite Spielstätte.



Events

Rote Bar Stilvoller Wiener In-Treff im Obergeschoss des Volkstheaters, wo von Zeit zu Zeit auch Konzerte oder Lesungen stattfinden. ■ VII., Arthur-Schnitzler-Platz 1, U3 Volkstheater, www.volkstheater.at, tgl. 18.30–1 Uhr, Sonntagsbrunch 10–14 Uhr

52 Theater in der Josefstadt

Die bekannteste der ehemaligen Wiener Vorstadtbühnen

■ Tram 2 Lederergasse

■ VIII., Josefstädter Str. 26, Tel. 01/4270 03 00, www.josefstadt.org, Kasse tgl. ab 10 Uhr bis jeweils zum Beginn der Abendvorstellung, So bis 15.30 Uhr

Ludwig van Beethoven und Richard Wagner dirigierten hier, Johann Nestroy und Ferdinand Raimund waren an »der Josefstadt« als Schauspieler und Dramatiker tätig. Das ehemalige Vorstadttheater wurde 1788 gegründet und ist damit die älteste noch bespielte Bühne Wiens. Heute stehen Klassiker des österreichischen Theaters und moderne Stücke auf dem Programm. Das Gebäude selbst ist im klassizistischen Stil gehalten, die sogenannten Sträußelsäle stammen vom Architekten Joseph Kornhäusel aus der Zeit um 1834, sind aber nur im Rahmen einer Vorstellung zu bewundern.

53 Pathologisch-anatomische Sammlung

 *Zehntausende aufschlussreiche medizinhistorische Präparate*

■ Tram 5, 33, 43, 44 Lange Gasse

■ IX., Spitalgasse 2, www.nhm-wien.ac.at/narrenturm, Mi 10–18, Do, Fr 10–15, Sa 15–18 Uhr, 8 €, erm. 6 €, Kinder frei

Missgebildete Föten, Organe in Spiritus und noch vieles mehr, was im weitesten Sinne mit Medizin zu tun hat, ist hier zu sehen: Die pathologische



Gut informiert. Besser reisen.

ADAC Tipps

Ungetrübtes Reisevergnügen mit fundierten Top Tipps und Empfehlungen

Quickfinder

Der Wegweiser zu Ihren persönlichen Reise-Highlights (ab Seite 10)

Mobil vor Ort

Egal, wie Sie unterwegs sind: Auf die ADAC Kompetenz ist immer Verlass

ADAC Kartografie

Dank detaillierter Karten und Pläne finden Sie schnell zum Ziel

ISBN 978-3-98645-102-8

adac.de/reisefuehrer

